Oberurseler Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend - Amtl. Berkündigungs-Organ der Stadt Oberursel

Ericheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der Ikustrierten Sonntagsbeilage u. Naff. General-Anzeiger. Abonnementspreis: Monatl. 40 Pig. inkl. Bringerlohn; durch die Post bezogen vierteljährl. Mt. 1.25



Injertionspreis beträgt für die Spaltige Beitzeile ober beren Raum 15 Big. Bei Wieberholungen entsprechend. Rabatt. Retlamen pro Zeile 45 Picunig. Telephon Rr. 109 Geichäftslotal: Ede Gartenstraße Telephon Rr. 109

Altefte und gelejenfte Zeitung der Stadt Oberurfel . Der amti. Anzeigenteil wird in Oberurfel auf Plakattafeln ausgehängt.

Amtlicher Teil.

Bandergewerbescheine betr.

Alle diejenigen Berfonen, welche im Laufe des Jahres 1915 den Gewerbebetrieb im Umbergieben ausüben wollen, werden hiermit aufgefordert, ihre Antrage auf Erteilung bes Bandergewerbescheines alsbald, spateftens aber bis jum 15. Oftober d. 3re. bei der Steuer-Berwaltung (im Ratsfellergebäude 1. Stod) zu stellen. Dierbei wird auf die nachsiehenden Bestimmungen besonders aufmerksam ge-

Bei Stellung des Antrags auf Ausstellung eines Bandergewerbescheines hat der Antragsteller die für den Bandergewerbeschein nach Biffer 2 und 3 der Befauntmachung des Reichsfanzlers vom 4. März 1912 (Reichs-Gefenbl. E. 189) erforderliche unaufgezogene Photographie in Bisiten-fartenform beizubringen. Mit dem Antrag auf Ausstellung eines gemeinsamen Bandergewerbeicheines ift die Photographie des Unternehmers, wenn ein Unternehmer nicht borhanden ift, die eines Mitgliedes einzureichen. Die Photographie muß abulich und gut erfennbar fein, eine Ropfgröße von mindeftens 1,5 Bentimeter haben und darf in der Regel nicht älter als 5 Jahre sein.

Bor Stellung des Antrages auf Erteilung eines Bandergewerbescheines hat der Gewerbetreibende die in seinem Bandergewerbebetriebe Beschäftigten, soweit er fie von Ort ju Ort mit fich führen will, ihrer Bahl nach bei ber Land-frankenkasse ober ber nach § 237 R.-B.-D. an ihre Stelle tretende Ortsfranfentaffe des Ortes als Mitglieder angumelben, bei deffen Boligeibehorde er ben Schein beantragt. Die Raffenbeitrage find bei der Anmeldung für die Zeit bis jum Ablaufe des Wandergewerbescheines oder mit Erlaub-Itis des Raffenvorstandes für fürzere Zeit an die Kranfenfaffe im Borans ju entrichten. Ueber die empfangenen oder Reitundeten Beitrage ftellt die Krankenfaffe eine Bescheinigung aus, welche der Bewerbetreibende bei Stellung des Antrags auf Erteilung des Bandergewerbeicheines ber Ortspolizeibehörde vorzulegen hat. (§§ 459 Abf. 1, 460 Abi. 1, 461 Abi. 1 R.B.D.)

Oberuriel, den 5. Oftober 1914.

Die Polizeiverwaltung. Füller, Burgermeifter.

Strafeniperrung betr.

Die Edulftrage, von der Marienftrage bis gur Obergaffe ift bis auf Beiteres für ben Berfehr mit Rlauenbieh gesperrt.

Oberuriel, den 7. Ottober 1914.

Die Polizeiverwaltung. Füller.

Obitbaumpflege betr.

Gemaß § 3 der Reg. Bol. Berordnung vom 5. Jebruar 1897 ergebt an die Eigentümer bzw. Ruyungsberechtigten von Obitbaumen die Aufforderung, bis ipateftens jum 1. Mars 1915 alle bereits absterbenden Obitbaume, lowie die durren Aeste und Aftstumpfen von noch nicht abgestorbenen Obitbaumen gu entfernen.

Das dürre Golz ift alsbald wegzuräumen oder an Ort

Etelle gu verbrennen.

Oberurfel, den 5. Oftober 1914. Die Polizeiverwaltung. Füller.

Brandfatafter betr.

bei der Naffauischen Brandversicherungsanstalt oder die Erhöbung, Aufhebung oder Beränderung bestehender Berficherungen vom 1. Januar 1915 an bezweden, werden bis jum 20. bs. Die, im Geichaftszimmer ber Steuerbermalfung (Ratsfeller 1. Stod) entgegen genommen.

Oberuriel, den 1. Oftober 1914.

Der Magiftrat. Füller.

Befanntmachung.

Landiturmpflichtige Marine-Offiziere, Bizededoffiziere und Decoffiziere, die noch nicht jum Dienst für die Darine einberufen worden find, werden hierdurch aufgefordert, lich umgehend ichriftlich oder mundlich beim Bezirkstommando anzumelden.

Ebenso werden nicht mehr wehrpflichtige, sich aber seeoder garnisondienstfähig fühlende Marine-Offiziere, Bizededoffiziere und Dedoffiziere ersucht, sich jur Berfügung gu itellen, soweit sie nicht schon bei ihren früheren Meldungen bon den Frontstellen abgewiesen worden sind. Die Gejuche der Marineoffiziere find an das Stationskommando, die der Deckoffiziere und Bizedeckoffiziere an ihrem früheren Marineteil zu richten. Auf Bunsch werden solche sich freiwillig Meldende in Garnisondienst der Marine berwender werden.

Die mit Benfion verabschiedeten Dedoffiziere gelten als nicht mehr wehrpflichtig. Sochit a. M., den 6. Oftober 1914.

Ronigliches Bezirtstommando.

Die allgemeine Kriegslage.

Frangofifche Borftofe jurudgeworfen. - Gine englische Brigade und Belgier bor Antwerpen gefchlagen. - Reue Riederlagen der Ruffen.

Großes Sauptquartier, 7. Dit., abends. (Amtlid). Die Rampfe auf dem rechten Beeresflu = gel in Franfreich haben noch zu feiner Entscheidung geführt. Borftoge ber Frangojen in den Argonnen und auf der Rordoftfront bon Berdun wurden gur iid. geworfen.

Bei Untwerpen ift das Fort Broechem in unferem Befit. Der Angriff hat ben Reethe-Abichnitt überidritten und nahert fich bem inneren Fortgürtel. Gine englifche Brigate und Belgier wurden gwifden außerem und innerem Fortgürtel auf Antwerpen gurudgeworfen. Bier idwere Batterien, 52 Feldgeichüte, viele Dafchinengewehre, aud englifde, murben in freiem Telbe genommen.

Der Angriff ber Ruffen im Gonbernement Guwalt i wurde abgewiefen. Die Ruffen berloren 2700 Bejangene und nenn Dafdinengewehre.

In Polen murben in fleinen erfolgreichen Befechten weftlich 3mangorod 4800 Gefangene gemacht.

Berzweifelter Zustand Antwerpens.

Um fterbam, 7. Oft. (Etr. Frif.) "Rieums ban den Dag" meldet aus Rojendaal: Beute früh um halb acht Uhr liegen die Deutichen durch eine Stafette anfagen, bag um halb gehn Uhr die Beichiefung der Stadt Antwerpen beginnen werde. Die Regierung ift um halb zwölf Uhr nad, Oftende übergefiedelt. Der Ronig blieb in der Stadt. Bahlreiche Blüchtlinge find infolge diefer Unfundigung an der hollandischen Grenze angefommen.

Umfterbam, 7. Oft. (Etr. Frift.) Die telegraphische Berbindung, ebenjo die Zugverbindung mit Antwerpen ift feit beute früh unterbrochen. Der Telegrammverfehr ift von hier nur noch mit Ditende und Gent möglich und gwar über London.

Sunderte von Antwerpenern find in Rotterbam und Umfterdam angefommen.

Ferner wird mitgeteilt, daß die Stadt nach der Berftorung der Bafferleitung schon seit einer Boche ohne Trinkwaffer fei, wodurch die Gefahr einer Epidemie in den armeren Stadtteilen nahegerudt fei. Samstag drang die dentiche Ravallerie über Duffel, das zuerft durch die Urtillerie zerftort wurde, bis Linth durch, aber Conntag faben die Deutschen von weiteren Bersuchen, die Rethe gu forcieren, ab und zerstörten die Forts zwischen Genne und Echelde. Die Deutschen legten in die verzweifelt fampfenden belgischen Truppen Breiche. Die Bevölferung aus der Gegend um Antwerpen zieht noch immer in langen tranrigen Bügen nach der hollandischen Grenze.

Die Berteidigung des Forts Waelhem.

Aus Kopenhagen meldet der "Lofalanzeiger": Ueber die Berteidigung des Antwerpener Forts Baelhem meldet die "Morning Bojt": Die Berteidigung des Forts, das den Sauptangriff der Deutschen aushalten mußte, wurde mit größtem Geldenmut geführt. Als einige Pangerturme gusammengeschoffen waren, forderte der Kommandant de Bet diejenigen Soldaten, die von dem langen Rampf am meiften erichopft waren, auf, fich gurudgugieben, ba jest nur eine fleinere Barnifon erforderlich fei. Riemand aber fam der Aufforderung nach. de Wet mußte den direften Befehl erteilen, daß eine Angahl Goldaten gurudgezogen wurde. de Wet felbit ift verwundet, ertlart aber, daß feine Coldaten ihre Stellungen nicht verlaffen wurden, folange noch ein einziger Schuf gegen die Deutschen abgefeuert wer-

Die Riederlage der Auffen in Oberungarn.

Budapeft, 7. Oftbr. (B. B. Nichtamtlich). Einem amtlichen Berichte zufolge haben unsere Truppen die in Maramaros Sziget eingebrochenen ruffifchen Beeresteile geschlagen und bereits bis Nagybocsto verfolgt. Die Berwaltungsbehörden werden im Laufe des hentigen Tages ihre amtliche Tätigkeit wieder aufnehmen. Die Beerdigung der in dem jungfien Rampf bei Ugfof gefallenen Ruffen dauert fort. Bisher find 8000 ruffifche Leichen begraben worben.

Englische Meinungen.

London, 7. Oft. (B. B. Richtamtlich), Die "Times" melbet aus Baris: Obwohl ber Feind bier und ba Blud hatte, ist die moralische Saltung der französischen Truppen unerschüttert. — Der "Daily Telegraph" schreibt: Die Rampfe in Franfreich werden zweifellos Boche für Boche beftiger. Falls es gludt, die Dentichen über die Grenze gurudgutreiben, wird es nicht mehr möglich fein, eine umgebende Bewegung ju machen. Man wird einen Nahlampf erleben, der an Belagerungsoperationen mit Barallelgraben und Fortifitationen erinnert, die nur zwanzig Meter von einander liegen. Es wird unzweifelhaft der größte und furchtbarfte Abschnitt des großen Krieges werden,

Wilsons Antwort an den Raiser.

Berlin, 7. Dit. (Richtamtl.) Die "Rordd, Milg. Big." veröffentlicht die Untwort, die bom Brafibenten ber Bereinigten Staaten auf bas befannte Telegramm Seiner Majeftat des Raifers eingegangen ift:

"Ew. Riferlichen Majeftat wichtige Mitteilung bom 7. September diefes Jahres habe ich erhalten und bon ihr mit größtem Intereffe Renntnis genommen. 3ch fühle mich geehrt, daß Gie fich wegen eines unparteiifchen Urteils an mich, als ben Bertreter einer an bem gegenmartigen Rrieg mahrhaft unbeteiligten Ra. tion gewandt haben, die ben aufrichtigen Bunich hegt, die Wahrheit tennen gu fernen und gu berudfichtigen.

Sie werben, beffen bin ich ficher, nicht erwarten, das ich mehr fage. 3ch bete gu Gott, daß diefer Rrieg recht bald gu Ende fein moge. Der Tag ber Abrechnung wird bann tommen, wenn, wie ich ficher bin, die Rationen Europas fich vereinigen werden, um die Streitigfeiten gu beendigen. Wo bas Unrecht begangen worden ift, werben bie Folgen nicht ausbleiben und die Berantwortlichfeit wird ten Schuldigen auferlegt werden. Die Boller ber Erbe haben fich gludlicherweise auf ben Plan geeinigt, daß folch eine Abrechnung und Ginigung stattfinden muß; soweit jeboch ein folder Plan ungureichend ift, wird die De inung ber Menichheit als lette Inftang in all folden Ungelegenheiten ergangend eingreifen.

Es ware unflug und ware verfrüht für einen Gingel-- jelbst für eine bem gegenwärtigen Rampf glüdlicherweise fernstehende Regierung — und es ware jogar un ber = einbar mit der neutralen Saltung einer Ras tion, welche wie biefe an bem Rampfe nicht beteiligt ift, fich ein entgültiges Urteil ju bilben ober jum Ausbrud gu

Ich ihreche mich fo frei aus, weil ich weiß, daß Sie erwarten und wünschen, daß ich wie ein Freund jum Greunde fpreche und weil ich ficher bin, daß die Burüdhaltung bes Urteils bis gur Beendigung bes Krieges, wo alle die Ereigniffe und Umftande in der Befamtheit und im wahren Bufammenhang überfeben werden tonnen, fich ihnen als wahrer Ausbrud aufrichtiger Rentralität bon felbit empfehlen wird.

Boodrow Biljon".

Scharfe Magnahmen gur Berhütung von Bahnbeschädigungen in Feindesland.

Rotterdam, 3. Oft. Aus Maaftricht melbet der "Nienwe Rotterdamiche Courant", daß die Deutschen in den Drten an den Eisenbahnen entlang überall Beiseln festnehmen, welche mit ihrem Leben für die Gicherheit der Berbindungslinien burgen muffen. In den Gemeinden langs der Linien Berviers, Luttich, Lowen, Bruffel, französische Grenze wurde befanntgegeben, daß die Geiseln sofort er-schossen werden, falls neue Bersuche zur Zerstörung von Eijenbahnen, Telegraphen- und Telephonlinien gemacht würden. Auch die Dorfer in der Rabe der Berbindungslinien werden mit Berftorung bedrobt.

Deutschland auf sechs Kriegsschauplägen tätig.

Bien, 2. Dit. Die "Beit" berechnet, daß Deutschland auf fechs Kriegsichauplagen tätig ift, überdies mit unausgesetter Tapferleit die Nordgrenge ju ichnigen, gegebenenfalls Borftoge bes Teindes abzuwehren oder Blogen, bie er fich gibt, raich auszunüßen hat. Wenn man überblide, mit wie gewaltigen Mitteln die beutsche Rriegführung arbeite, erhalte man ein Gefamtbild militarifcher Leiftungen, wie fie feine Ration überhaupt noch niemals, feit es eine Staatengeschichte gibt, vollbracht hat. Bon Tapferleit bie bas beutiche Bolf in Diefer ichweren Beit getätigt habe, werben fpatere Beichlechter noch mit Bewunderung ergablen.

Portugal und Deutschland.

Bien, 7. Oftbr. (Ctr. Gfft.) Wie in diplomatifchen Kreifen verlautet, besteht eine ernfte Spannung gwischen Bortugal und dem Deutschen Reich. England will die portugiesische Regierung bewegen, aus ihrer Reutralität berauszutreten und an den Rampfen teilzunehmen,

Kriegsentschädigung für Ostpreußen.

Berlin, 7. Oft. (Etr. Bln.) Dem durch den Ginfall der Ruffen geichadigten Teile der Broving Oftpreugen will die Regierung grundlich belfen. Bisher war unbefannt, wie boch der Betrag fein wurde, den fie in einem befonderen Gefet in der nächsten furgen Kriegstagung des preu-Bischen Landtages für Oftpreußen verlangen wird. Fünfgehn Millionen find bon der Regierung gur Linderung der erften Rot bereitgestellt worden; die Gumme, die fie beim Landtag beantragen wird, wird fich nach einer offiziofen Mitteilung der "Norddeutschen Allgemeinen Beitung" auf mehrere hundert Millionen belaufen. Diefe Forderung wird ungweifelhaft fofort die Zustimmung aller Barteien finden, was ihre Bobe anlangt; über die Art der Berteilung und Berwendung und über die Frage etwaiger Rud-zahlungen werden wohl auch faum Meinungsverschiedenbeiten entstehen. Aus der Sohe diefer Summe fann man auf den Schaden ichliegen, den der Einfall der Ruffen berborgerufen hat. Man darf aber auch annehmen, daß die Regierung die Abficht bat, alles das aus Staatsmitteln gu erfeten, ober wiederherzustellen, was fich an Sab und But erjegen, oder wieder berftellen lagt. Dem Bedanten, daß ein Landesteil für die Schädigung, die er durch einen Einfall des Feindes erlitten hat, voll entichabigt werden muß, muß man grundfählich zustimmen. Rommt es zum Frieden, in dem wir Kriegsentichadigungen erhalten, dann wird auf dieje angerechnet werden, was jest für die Brobing Oftpreugen aufgewendet werden muß!

Die Sprengkraft der deutschen Torpedos.

Die Nachricht, daß ein einziges alteres beutsches Unterjeeboot die drei großen englischen Bangerfreuger vernichtet bat, jest wohl alle Belt in Erstaunen; am erstaunteften aber durften die nicht eingeweihten Fachleute fein. Denn hier enthullt fich ein neues Geheimnis, das an Bedeutung dem der 42-Bentimeter-Mörfer nicht nachsteht: die gewaltige Sprengfraft ber bentichen Torpedos. Mit einem ein-Bigen Treffer glaubte man bisber höchstens einen fleinen Rreuger bon 2. bis 3000 Tonnen berfenten gu fonnen; für große Schiffe hielt man mindeftens brei gut figende Schuffe für nötig. Bor neun Jahren haben ruffifche, durch Granaten ichon ichwer beichadigte Schiffe fich nach 6 bis 7 Torpedotreffern noch frundenlang über Baffer gehalten; die englischen Rrenger aber find nach Ginzeltreffern birnen brei bis fünf Minuten gefunten! Dies ichien bereits nach ben erften Meldungen jo und ift jest zweifellos. Bielleicht find die englischen Torpedos ebenjogut; der Untergang der fleinen "bela" fpricht jedoch nicht bafür: die gange Befatung fonnte fich retten bis auf vier Mann, die vermutlich durch den Torpedofchuf felbit umfamen. Da die Unterfeeboote im ruffifch-japanischen und im Balfaufriege verfagt haben, gehort der Ruhm des erften Treffers im Rriege dem deutichen Boot "Il 21", das den englischen Krenzer "Bathpfinder" vor dem Sauptfriegshafen Rojnth in Grund bohrte.

Bu den Rampfen um die Sperrforts bei Berdun.

ichreibt u. a. der Ariegsberichterstatter der Boff. 3tg., Dr.

Osfar Bongard, unterm 26. Ceptember:

Im Ginflang mit dem Rriegsplan und dem Birten unierer Armeen, deren linter Flügel bei Berdun und deren rechter bei Baris fteht, war noch ein weiteres Borgeben angefett, das jum Biel hatte, die Linie der Maasforts gwiichen Berdun und Toul ju durchbrechen. Bu diesem Zwede wurde eine eigene Armee gebildet, die vor acht Tager ihre Arbeit damit begann, daß fie ihre Front gegen die erwähn-

ten Sperrforts borfchob, wobei für umtangreiche Sicherung - firfs von Toul (von uns aus gesehen; und rechts von Berdun - geforgt werden mußte. Es haben ingwischen auf der gangen Linie febr erhebliche Stampfe ftattgefunden, und es ift unferen Truppen gelungen, den Gegner uberall gu werfen, obgleich er in die Forts und in das Boijchengelande fehr ichwere Artillerie aus Toul und Berbun borgezogen hatte. Unfer Borgeben mußte abschnittweise erfolgen, ba der frangofifche Festungsgurtel von Ratur aus in hervorragender Beise begünftigt ist. Er erhebt fich nam-lich von (östlich) Berdun nach Guben streichend die Cote Lorraine, ein Ball von waldbededten Sugeln, deren Sange bon Balbern und Beinbergen bededt find. Den füdlichen Edpfeiler diefer Soben bildet bas 140 Meter boch gelegene Sattonchatel. Dort vorbei führt der Bald von Apremont nach dem Zal der Maas bei Et. Mibiel, das gestern in unfere Sande fiel. Bon diefen Soben ift ein prachtiger Gernblid auf die Sochebene von Bouvre, die im Often begrengt wird von den Mojelhöhen um Det mit den Schlachtfelbern bon St. Bripat, Mars-la-Tour und Gravelotte.

Diefer herrliche Ueberblid ift natürlich militärisch von der größten Bedeutung, und bon den Frangojen ift dies auf das Befte ausgenust worden. Bon Frühjahr diejes Jahres an - man merte es wohl - haben fie in verschiedenen Reihen übereinander Zwischenwerfe aller Urt, besonders Batterieftande und Echunengraben angelegt, und im Borgelande ift ihnen jede Entfernung auf das Benaueste befannt. Aber alles dies hat ihnen nichts genützt. Wir find Schritt um Schritt in harten Rampfen vorgebrungen, und der Ditrand der Cote Lorraine ift in unferen Banden,

Bergeblich hat die schwere Artillerie des Gegners, wozu auch Marinegeichute gehörten, unfere Flanten ju bedroben gesucht, und auch der ftarte und geschickte Biderstand auf ben uns nicht fichtbaren und ichwer zugänglichen Baldwegen vermochte das Bordringen unferer Einschliegungsarmee nicht aufzuhalten. Je ficherer unfere Flügel wurden, desto mehr konnten wir in der Mitte vorgehen. Das "Fort du Camp des Romains", das gestern früh im Sturm durch das baverifche Regiment von der Tann genommen wurde, ift in 24 Stunden durch das Feuer unferer ichweren Artillerie jo eingededt worden, daß es sturmreif wurde. And das Feuer der "Batterie des Baroches" ift bereits verstummt und Ct. Mibiel ift in unferem Befit. Benn diefe Beilen in Berlin angelangt find, werden wohl die meiften Forts zwijchen Berdun und Toul gefallenen fein. Die Frangojen bolten fich fehr mader, und da fie ihre beste Artillerie ins Ereffen fülfren, reichen fie an vielen Stellen mit ihren Beidugen genan fo weit, wie unfere Batterien, und der Arrilleriefampf, unterbrochen durch viele heftige Ausfalle aus Berdun, ift febr fcwer und bringt viele Berlufte.

Auf unferem Rudweg durch ben Bald famen wir an frangösischen Flüchtlingen vorüber, alten Männern, Franen und Rindern, mit weniger, armfeliger Sabe, die fie in aller Gile gujammengerafft hatten. Das bleiche Entjegen ftand in ihren Gesichtern. Es war ein herzzerreißender Anblid. Richt nach Frankreich hinein, in den Bereich ihrer eigenen Truppen floben fie, fondern fie ftellten fich unter den Schut deutscher Coldaten, wo fie fich beffer geborgen wußten, als bei der zügellofen frangofifchen Soldatesta.

Unferen weltberühmt gewordenen 42-Bentimeter-Morfer nennen unfere Coldaten die "Dide Berta". Gie fonnten wir gestern nicht ju Gesicht befommen, wohl aber eine ihrer Edweitern, deren Beichof Die Meinigfeit von 385 Rilogramm wiegt. Aus diefem Steilfeuergeichut fann man ungefähr über den Mont Blanc hinweg auf ein dahinter ftebendes Biel ichiegen. Genau hinter dem feuernden Morfer stehend, fonnten wir deutlich den ungeheuren Luftwirbel sehen, den die Bombe in die Sobe reißt, und für den Bruchteil einer Cefunde erglangte beinabe fenfrecht über unferen Röpfen mehrere Kilometer hoch am himmel (in der hellen Conne) der Stablleib. Mehrere Sefunden lang durchgellte ein unbeimliches Beulen die gange Begend, bis ein dumpfer Anall verkundete, daß das Geschog fein Biel erreicht batte. Das Fort Liouville, dem die Beichiegung galt, ant-

wortete ichon feit dem Bormittag nicht mehr auf das deutiche Feuer, ebenfo wie die anderen Gudforts des Eperrgürtele. Bon frangofifcher Geite murbe ber Rampf geftern auf diejem Teile des Schlachtfeldes hauptfachlich von den zahlreichen Zwischenstellungen aus geführt, und so wird es wohl auch noch in den nächsten Tagen fein. Ihre Bernichtung ift deshalb langwierig, weil die Frangofen fortwahrend ihre Stellung wechseln. Jede Batterie bat drei bis vier seit Monaten vorbereitete Zwischenstellungen, und sobald eine derfelben beichoffen wird, fahrt die Batterie gur nächsten und eröffnet von dort aus nach einigen Stunden

Rach weiteren Meldungen fommen Turfos und Zuaven gruppenweise ohne Baffen in das deutsche Lager gelaufen, um fich gefangennehmen zu laffen. Der hunger ift es, ber fie ju bem Schritte treibt. Gie werden gurudgewiesen, da man auf deutscher Seite fein Interesse baran hat, die Franzosen in Berdun von laftigen Miteffern zu befreien.

Lokales.

Infolge Aufrufs des Kriegsansichuffes für warme Unterfleidung überwiesen der Rrieger- und Militarverein "Alemannia" und die freiwillige Canitatsfolonne zum Anfauf von Bolle je 100 M. Damen, welche unentgeltlich Leibbinden und Aniewarmer ftriden wollen, fonnen fich: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr in der Turnhalle, 1. Stod melden, und erhalten dorten die erforderliche Bolle.

Bollfachen für unfere Truppen. Die Berforgung unferer im Felde stehenden Truppen mit warmer Unterfleidung fonnte in besonderer Beise dadurch gefordert werden, daß die Eportvereine (Wafferfport, Rajeniport, Binteriport, Radjahrers, Jagdvereine ufiv.) oder deren Mitglieder die in ihrem Besit befindlichen Boll sachen, und zwar Jaden (Sweater), Besten, Tritots, Knie-warmer usw. zur Berfügung stellen. Der Kriegsausschuß für warme Unterfleidung, Berlin RB., Reichstagsgebände, bittet, derartige Spenden ibm fofort zuzusenden. Er wird dafür forgen, daß diefe durch die nächsten abgebenden Bollguge an die Truppen befordert werden.

+ Wanderflub. Countag, den 11. d. Mis. Banderung über Emntighaushütte, Falfenftein, Cronberg, Dberbochitadt, Oberuriel. Abmarich morgens 7 Uhr vom Gafthaus "Bum Taumis". Gafte find berglich willfommen.

Die Frau in der Zwidmithle. Die "B 3. am Mit tag" erhielt folgende Buchrift einer Berlinerin, die in bumorvoller Beife die den Frauen von allen Geiten erteil ten Ratichläge über ihr Berhalten in Kriegszeiten behandelt:

Man foll zwar in diesen Zeiten die Allgemeinheit nicht mit seinen eigenen Schmerzen behelligen; aber was ich auf dem Bergen habe, geht die Allgemeinheit an, wenigfiens jo weit fie dem - ichwächeren Beichlecht angehort. Bas nämlich gegenwärtig von den Frauen verlangt wird, das überfteigt entichieden ihre Rrafte. Geit bem Musbruch des Krieges werden uns unablaffig gute Ratichlage erteilt; aber es find Ratichlage, bon benen ftets ber eine dem anderen wideripricht.

Wir follen:

Infien

Ginfach leben.

Daheim jest felbft im Bausbalt Sand anlegen.

Une ichlicht und ichmudles

Die neue beutiche Mobe un-

terituben. Bergendet bie Beit nicht auf

der Tauenhienstraße, am Aur-fürstendamm und bei Fünfuhr-tees. Macht Euch nüglich und strickt Strümpfe für die Soldaten

Dafür forgen, daß Gelb un-ter bie Leute fommit. Unfere Dienftboten nicht ent-

Durch die völlige Einstellung unferer Raufe die Ronfeftions geichafte nicht jum Stillftand

Unfer Geld jest nicht für But und Tand vergeuden.

Lagt eure Liebesgaben von den armen Seimarbeiterinnen ansertigen, die jest brotlos find, und denen ihr damit einen fletnen Berdienft gutommen laffen

Auf Ruinen.

Roman von Anny Bothe.

33. Fortfetung.

(Rachbrud berboten).

Gein Blid flog gu Anne-Liefe. Bie fcblicht, wie feuich, wie rein fah fie in dem dunfelblauen, einfachen Rleide aus, das fie trug. Bie in mattem Goldglang ichimmerte bas Saar, und goldumfaumt ftrablten die braunen Augensterne jest zu Cherhard auf, der vor Anne-Liefe frand und in leifen, eindringlichen Borten zu ihr fprach. Bon Unne-Liefe flog fein Blid zu Menta. Gie lag jest wie mude zurudgelehnt in ihrem Stuhl und wiegte fich leife bin und ber, mit balbem Dhr auf das Geplauder der beiden Badfifche horend, welche fie für irgend eine Idee, die fie toftlich amufierte, gewinnen wollten. Auch auf Mentas Antlin und Mentas Ericheinung lag beute ein undefinierbares Etwas. Es war wie ein Abglang von Anne-Liefe, Leos Blid flog über die Beftalt des Beibes. Dasselbe Bewand hatte bor einigen Tagen noch Anne-Liefes Blieder umfchmiegt. Jungfräulich berb batte fie darin am Maienfest ihn auf sein sturmisches Begehren gurudgewiesen. Auch fie trug damals, wie Menta, heute ein paar blaffe Rofen im Gurtel. Ja, fast ichien es, als läge derfelbe Goldglanz auf Mentas Saar, der sonst bas Saar von Anne-Liefe ichmudte. Rein, wie narrifch war er doch! Mentas Gelod war licht, wie die Conne, das Anne-Lieses dunfel, im rötlichen Goldglanze blinfend. "Kommst Du jest, Leo?" fragte Eberhard, naber zu

ibm tretend.

"Ich bin bereit", fagte er, erichredt aufspringend. Er fügte Tante Ulrife leicht die Sand und machte den andern Damen eine tiefe Berbeugung. Menta hatte fein Blid beim Abichied nicht geftreift.

"Romm morgen bei Zeiten heim, Menta!" bat Eber- 1 bard.

Gie nidte ihm lachelnd zu. Es war ein fieghaftes, strahlendes Lächeln. Anne-Liefe, die es gewahrte, wurde gang verwirrt dabei.

Was mochte Menta nur mit Eberhard haben!

Mls ein Beilden fpater die Grafin und Anne-Liefe in bem ftillen Stubchen ber Salbenhoferin maren - Menia batte es fich ausbedungen, bei Unne-Liefe logieren zu durfen - fragte die Grafin Godegg gang unvermittelt, indem fie ihr blondes Saar por dem Spiegel auflofte:

"Bie gefällt Ihnen denn eigentlich 3hr Better Cber-

hard, Mleine?"

"Die "Rleine", die Menta um ein Beträchtliches überragte, blidte gang erichredt auf die Sprecherin.

"3d habe noch nicht darüber nachgedacht, Frau Bra-Menta frampfte ungeduldig die fleinen Fugden auf

den Boden. "Nennen Gie mich, bitte, nicht immer Gräfin, ich fanns nicht leiden, nennen Gie mich Menta und Du, mol-

Unne-Liefe schüttelte abwehrend das fleine Ropfchen. "Rein, Grafin", sagte sie wie mude, "das fann man nur, wenn nichts zwischen den Bergen steht, so wie bei Beri und Lore, aber uniere Bergen, Frau Grafin, geben eigene Bahnen, und daß fie nicht zusammengeben, ift nicht

meine Schuld" "Die find unglaublich fentimental, Anne-Liefe", fpottelte die Grafin Godegg und hüllte fich behaglich in bas weiße Nachtgewand, das ihr das junge Madchen reichte, "mit Ihnen ift nichts zu wollen - ich bedauere, daß ich fo ungeschidt war, Ihnen den Borichlag gut machen"

Unne-Liefe fchwieg und raumte gelaffen die Rleidungs-

ftude fort, die Menta abgeworfen, bann feste fie fich nieder, um, wie fie es gewohnt war, bor bem Bubettegeben eine

Menta lag inzwischen ichon im Bett und debnte fich behaglich. Dabei blinzelte fie von Zeit zu Zeit zu Anne-Liefe himiber.

Bie hibich das Madchen doch war, und wie abgeichloffen und fertig in feinem Denfen, Tun und Laffen. Menta fing an, die fleine Salbenhoferin zu beneiden.

"Unne-Liefe!" fagte fie nach einer Beile. "Fran Grafin?"

"Sie haben mir immer noch nicht meine Frage beant wortet bon borbin. Wollen Gie mir vielleicht lieber fagen, wie Ihnen 3br Better Leo gefällt?"

Es war Anne-Liefe, als judte etwas, wie die diabolifdje Freude, darüber ihr weh tun zu tonnen, in Mentas großen Augen auf.

Gie gitterte etwas, als fie leife fagte:

Es ware Lüge, wenn ich auch darauf antworten wollte, "ich hatte nie darüber nachgedacht". Im Gegenteil, ich tat es oft. Während Eberhards Charafter — er ift fo gut, jo edel, jo hilfsbereit - nichts bietet, daß man dagu fommen fonnte, an ihm ju mateln, bat mir Leos Charafter icon oft jum Denfen Beranlaffung gegeben"."

Bie ruhig und leidenschaftslos das flang! Menta richtete sich halb auf und stemmte ihren weißen Arm unter das goldhaarige Röpfchen. Dieses Madel war wirklich toit lich naiv. Daß Unne-Liefe jo unumwunden zugeben wurde, daß fie fehr oft an ihren Mann dachte, das ging Menta doch etwas über den Spaß. Sie wollte Anne-Liese franken, graufam wehe tun, wie sie ihr vorhin webe getan hatte, und darum fagte fie bell auflachend:

"Sie lieben meinen Minn, Frautein von Salbenhof?"

(Fortfetung folgt).

Saltet in diefer Beit ber Not und Teuerung Eure Garderobe felbft inftand!

Macht Euch im Dienft ber guten Cache mitbld. Das Bater-land bedarf jest aller verfügba-

Last auch Eure Töchter während des Krieges nügliche Arbeit leisten. Zum Klavierklimpern find jest wahrlich die Zeiten

Dammt Gure Bergnugungelucht ein und rennt nicht fortwährend in Theater und Ronserte, während Gure Manner, Bruder und Cobne nichts bo-ren als den Donner ber Geichute.

Bergichtet auf bausliche Einlige gemeinschaftliche Beranftal-

Betärigt Euch bei ben für Beburftige gebilbeter Stunde eingerichteten billigen Mittags-

Beichäftigt Eure Sausichnei-berin, damit fie nicht Sunger leiden muß.

Rebint den Taufenden ftel-lungslofer Damen burch Eure ichabliche Gratisarbeit nicht noch letten fargen Berdienftmog-

Laft Gure Rinder Die Dufifftunden weiter nehmen. Brivatlebrer und elebrerinnen find fonft dem größten Elend preis-

Bejucht Die Wohltätigfeitsveranstaltungen; es gilt einem guten Bwed! Und bedenft, bag die Runftler brotlos werden, wenn die Theater ihren Betrieb nicht aufrecht erhalten tonnen.

Spart nicht am unrechten Ort und ichrantt Euch nicht über Gebühr ein. Wer es bermag, soll leben wie in Friedenszeiten, da-mit Sandel und Bandel nicht Sandwerfer ftoden, Raufleute, und Arbeiter Beichaftigung und Berdienft baben.

lleberlaßt diese Arbeit lieber i ftellungslofen Dienstboten, bie fich bamit wenigstens etwas verdienen fonnen. Eure Anwe-fenheit bedrudt nur die Gafte und balt fie aus Schamgefühl fern

Dieje Beispiere durften genugen. Ich glaube nicht jubiel ju fagen, wenn ich behaupte: die Frauen fommen ich bei der Fulle der ihnen erteilten und einander wider-Prechenden Ratichlage beinahe vor wie Buridans Ejel zwiichen den Benbundeln. Ich mochte deshalb jum Schluffe an Manner und Frauen - allen Ernftes die Frage richten: "Ber letzt uns die Kunst, es allen recht zu machen? Fran Th. N. (Tb. H.

Aus Nah und Fern.

* Stierftadt. Um verfloffenen Conntag fand hier eine febr ichone und eindrucksvolle Feier fratt. Rach Beendigung Des Nachmittagsgottesdienstes versammelten sich die Bewohner auf dem Rirchplage vor dem Kriegerdenfmal gur Chrung von drei Stierftadter Kriegern, die gur Erholung von ihren schweren Berwundungen bier weilen. Berr Pfarrer Bentgraf hielt eine echt patriotische, von allen Amvesenden tief empfundene Uniprache, die in ein dreifaches, begeisterles Soch ausflang. Nachdem die Amwesenden einige pa-Priotische Lieder gefungen und unseren drei "Feldgrauen" Don einer Dame Blumenftrauge überreicht waren, endete diese ebenso ichone, wie seltene Feier. Rurg darauf trat imjere neugebildete Jugendwehr an der Linde an und marchierte von bier aus ju ihrer erften lebung ab. Die Leiler diefer Uebung, die herren Geibel, Schmidt und Ried Prachen sich nach der Uebung sehr anerkennend über die Aufmerkjamkeit, Gewandheit und schnelle Auffassungsgabe der Teilnehmer, die ja größtenteils schon turnerisch ausgebildet find, aus. Diese llebungen, die von jest ab regelmaßig jeden Sonntag stattfinden, sollen nach und nach immer mehr ausgedehnt werden. In der Woche werden abends Instructionsstunden abgehalten; in dieser Boche jum erften Mal beute Donnerstag Abend um 1/29 Uhr im hieligen Schulhaufe. — Die allgemeine Saussammlung für die Kriegsfürforge am verfloffenen Conntage batte ein recht Erfreuliches Resultat aufzuweisen. Außer acht großen Rorben, voll mit Bemden, Unterhosen, Strümpfen, Bolle, Iabat, Cigarren, uiw. ging in Geld die Suntme bon 147,50 M Lin. Am Montag Abend fand fodann im Schulhaufe eine Musjortierung der eingegangenen Sachen ftatt; bierauf begannen unfere recht gablreich erschienenen Frauen u. Madden fofort mit der Arbeit. Dieselben fommen von jest ab, leben Abend im Schulhaufe gufammen und ftriden und ichneidern gemeinschaftlich unter der Leitung von Fraulein Sieth und Frau Roos jum Boble unferer im Felde ftebenben Kriegern. Boraussichtlich fann dann schon in der nach fien Woche mit der Bersendung an unsere in der Front ftehenden Soldaten begonnen werden.

bt. Bad Somburg b. d. S. - Rriegsfürjorge. - Durch Entgegentommen ber Rex-Konfervenglasgesellichaft wirden von hiefigen und Gongenheimer Bürgern für die bermundeten Krieger rund 7500 Glafer mit Fruchten eingefocht und 700 Rilogramm Marmelade bereitet. Die Glafer fiellte die Rex-Gefellichaft zur Berfügung, das erforderliche Cbft ftiftete die Burgerichaft.

ht. Cronberg. - Die Urfache des Raftanienfterbens, Rach dem jest vorliegenden Gutachten über bie Urlachen des Absterbens zahlloser Kastanienbäume in den Tanmismodern handelt es sich lediglich um die verderblichen Folgen des regnerischen, falten Gerbstes 1910 und des troffenen Jahres 1911. Die Befürchtung, daß eine Krankheit die Baume dahinraffte, hat sich als grundlos erwiesen.

bt. Aus bem Tannus. In den Tannusorten Renenbain, Altenhain, Schneidhain und Gornau wurden größere

Abichluffe von Relterobit für die führenden Frantfurter Aepfelweinfeltereien vereinbart. Der Breis stellte fich auf 11.40 M für den Doppelzentner frei Lieferungsort und auf 12 M frei bis Frantfurt. Obwohl diese Breise noch ziemlich hoch find, fteben fie doch gegen die vorjährigen um etwa

ht. Riederhöchstadt. Sier ftarb der Buterbodenmeifter der Eronberger Bahn, Philipp Saber, im Alter von 65 Jahren. Der Berftorbene ftand länger als 35 Jahr im Dienft der Befellichaft.

bt. Friedberg. Um Montag fruh begann die Buder-

fabrif "Betterau" ihre diesjährige Arbeitszeit. Die Zuderrübenernte ist allenthalben eine recht befriedigende. bt. Bad Ranheim. Für die Ausführung von Rot

ftandsarbeiten mahrend des Krieges bewilligte die Stadt verordnetenversammlung 25 000 de, den notleidenden Dit preußen stellte man 1000 M zur Berfügung.

ht. Bad Ranheim. Giner der altesten Geldzugsteilneb mer aus Oberhessen, wenn nicht gar der alteste, der 67jahrige Rentmeister a. D. Langenbach hat den Tod fürs Baterland erlitten. Er trat zu Beginn des Arieges als Freiwilliger in fein altes Regiment ein, machte alle Strapagen mit, bis ihn der Tod Ende August im Krankenhause St. Gerard ereilte. Der greise Beld hatte fich ichon 1870-71 das Eiserne Arenz erworben.

bt. Frantfurt a. DR. - Befangene frangofifche Offigiere in Frantfurt. - Auf der Durchfahrt von Roln nach Süddentschland traf am Sonntag hier eine Anzahl gefangener frangösischer Offiziere auf dem Hauptbahnhof ein. Die augerordentlich forgfältig gefleideten Leute befanden fich ifrer Burde entsprechend unter der Bededung deutscher Gergeanten und Unteroffiziere. Bahrend ihres hiefigen Auenthaltes wurden fie im Konferenzimmer des Sauptbahnhofs bewirtet. Einzelne Offiziere, die fliegend deutsch fprachen, unterhielten sich mit den Begleitmannschaften in recht lebhafter Beije, wobei fie ihrer Bermunderung Ausbrud gaben, den Bahnhof und das Bahnhofsviertel noch unverfebrt zu finden. Um 2.32 Uhr nachmittags fuhren die Offigiere über Sanan nach Ingolftadt. Dier erhalten fie ftandigen Aufenthalt.

ht. Frantfurt a. D. - Bie Du mir, fo ich Dir. -Das Berbot Englands feinem deutschen Schuldner Bablungen zu leiften parierte die deutsche Regierung mit der gleichen Baffe. Die Folgen Diefes deutschen Berbots befommt jest ein Englander, der hier auf der Zeil ein großes Mietshaus befitt, recht deutlich am eigenen Leibe gu fpuren. Allen feinen Mietern wurde unterfagt, während des Rrieges die Miete an ihn zu bezahlen, ein Berbot, das von den gablreichen Mietern mit großer Freude aufgenommen wurde. Wer aber tropdem bezahlen will, findet dazu auch Gelegenheit, wenn er das Geld bei der Reichsbank hinterlegt.

bt. Franffurt a. M. - Maul- und Manenjeuche. Unter dem Biehbestande der Landwirte Ph. Bog und Ph. Cafpari im Stadtteil Breungesbeim, Beinftrage 15 und Rreugstraße 74, ift die Maul- und Rlauenseuche ausge-

ht. Frantfurt a. Dt. 3m Alter von 35 Jahren verftarb hier bei Befannten, wo er fich besuchsweise aufhielt, der befannte Sportredafteur Alfred Martin Beller aus Samburg. Beller gab die "Allgemeine Sport-Rorrefpondeng" heraus.

bt. Frantfurt a. DR. - Gine Frantfurter Sausjamm-- Gegenwärtig wird von hunderten junger Madchen eine planmäßig angelegte Sausjammlung von Bollfachen und Unterwäsche für die Soldaten durchgeführt. Der Erfolg ist ein über Erwarten gewaltiger. Richt eine Familie hat fich bisher von diefer Sammlung ausgeschloffen. Biele geben weit über ihre Berhaltniffe. Die für die Sausjammlung, die noch einige Tage mahrt, vorgesehenen Sammelraume find icon langit überfüllt; neue Gale mußten geöffnet werden, um den riefenhaft anschwellenden Gabenftrom bergen zu fonnen. Der Zudrang der Spender gu den Sammelftellen erreichte zeitweilig eine folche Bobe, daß Schupleute, im besten und schönften Ginne des Wortes, junt "Schute" der Empfänger und Gabenordner aufgeboten

ht. Frantfurt a. D. - Bring Friedrich Wilhelm bon Beffen. - Beute murde Bring Friedrich Wilhelm von Bejfen, der fich bis jest zu feiner Genefung in Eronberg aufhielt, in die hiefige Privatflinif von Canitaterat Dr. Lampé verbracht. Sier foll die Lage der Rugel durch Röntgenftrahlen festgestellt werden. Der junge Bring wurde befanntlich in Frankreich durch einen Lungenschuß schwer verwundet. Gein Befinden gibt gu Besorgniffen feinen Anlag mehr. Auch die Genefung feines Baters, des Brinzen Friedrich Rarl, macht erfreuliche Fortschritte.

ht. Frantfurt a. DR. - Gin Millionenfonfurs. - Der Zusammenbruch des großen Warenfredithauses N. Fuchs wächft fich immer mehr zu einer Millionenpleite aus, deren Sobe fich für das hiefige Saus allein bis jest auf 3,5 Millionen M beläuft. Durch den Fall des hiefigen Geschäfts find aber auch neun große Zweiggeschäfte in verschiedenen Städten Deutschlands fallit geworden. Die gesamten Baffiven aller Geschäfte beziffert man auf 8 Millionen M. Bei

der Brufung der Ronfursmaffe des hiefigen Saufes ergab sich die nicht uninteressante Tatsache, daß der Juhaber für jeine Privatbedürfniffe allein 60 000 M jährlich der Raffe entnahm, ein Rieseneinkommen, das ungezählte fleine Leute durch ihre Abichlagszahlungen mit aufbringen mußten,

bt. Frantfurt a. D. - Brand. - In ber Kriegeverpflegungshalle am Ditbahnhof entstand gestern ein Brand, der zwar von der Fenerwehr baid geloscht wurde, an den Borraten und den Ansruftungsgegenständen aber tropdem beträchtlichen Schaden anrichtete.

ht. Alein Ediwalbach. Bu Bweden der Ariegsfürforge für die Angehörigen von Feldzugsteilnehmern ftellt die Bemeinde monatlich 600-700 M zur Berfügung. Auferdem follen gur Linderung der Rot unter den Arbeitelojen Rotitandsarbeiten verrichtet werden,

ht. Dillenburg. Gin tragifches Schidfal fuchte im naben Domsbach die Familie Moos heim. Die beiden Sohne Beinrich und Emil, die Schulter an Schulter in Franfreich fampfien, wurden dort schwer verwundet, tamen gemeinsam in ein Roblenzer Lagarett und ftarben bier an einem Tage. Beute wurden fie in ihrem Beimatdorfe unter gewaltiger Beteiligung gemeinsam bestattet.

ht. Ober-Bollftadt. Der achtjährige Cohn des Ochreiners Start hängte fich an einen vorüberfahrenden Bagen. Er geriet dabei mit den Beinen in die Rader, wurde mehreremale mit herumgeschlendert und schlieflich zu Tode gequeticht. Zwei andere Rinder, die mit dem fleinen Start das gleiche Spiel trieben, famen mit dem Schreden davon.

ht. Oberrode. - Tödlicher Unfall, - Beim Beim ritt neugefaufter Pferde von Fulda nach bier fturgte ber 70jahrige Landwirt Ranne von einem Pferde ab. Tropbem bestieg er das Tier abermals. Er wurde wieder abgeworfen und erlitt einen Schädelbruch, dem er nach wenigen Augenbliden erlag.

Befanntmachung.

Um die Bersendung fleiner Befleidungsstude und Gebrauchsgegenstände an die Angehörigen des Feldheeres zu erleichtern, wird zunächft versuchsweise auf die Dauer einer Boche, vom 5. Oftober bis einschl. 11. Oftober, das Meift gewicht der Feldpostbriefe von 250 Gramm auf 500 Gramm erhöht. Benn die Berhaltniffe es gestatten, wird die Bulaffung der 500 Gramm-Briefe bald wiederholt werden. Die Gebühr für die Geldpostbriefe über 250 bis 500 Gramm beträgt 20 8. Gleichzeitig wird die Gebühr für die Feld postbriefe über 50 bis 250 Gramm dauernd auf 10 & er-

Die Gendungen mit Wareninhalt (Liebesgabenpadchen) miffen fehr dauerhaft verpadt fein. Rur ftarte Bapp fartons, feites Badpapier oder dauerhafte Leinwand find zu verwenden. Für die Wahl des Berpadungsstoffes ift die Natur des Inhalts maßgebend, zerbrechliche Gegenstände find ausschließlich in starken Kartons nach vorheriger Umhüllung mit Bapier oder Leinwand zu verpaden. Die gebräuchlichen Klammerverschlüsse sind fast durchweg ungeeignet. Die Badden, auch die mit Mammerverschluß ber sehenen, muffen allgemein mit dauerhaftem Bindfaden fest umidnurt werden, bei Gendungen von größerer Ausdeh nung in mehrfacher Kreuzung. Streichhölzer und andere feuergefährliche Gegenstande, insbesondere Taschenfeuer zeuge mit Benzinfüllung, find von der Bersendung durch die Feldpost unbedingt ausgeschloffen.

Die Aufschriften find auf die Gendungen niederzuschreiben oder unbedingt haltbar auf ihnen zu befestigen und müffen deutlich, vollständig und richtig fein.

Gendungen, die den vorstehenden Bedingungen nicht entiprechen, werden von den Poftanftalten unweigerlich gu rüdgewiesen,

Berlin 28 66, ben 30. September 1914.

Reichs-Pojtamt.

Bereinstalender.

Evang. Arbeiterverein. Conntag, den 11. d. Dits. abends 81/2 Uhr im "Deutschen Raiser" Monatsver fammlung.

Gottesdienit-Ordnung der fath. Gemeinde Oberuriel.

Freitag, 9. Oftober. 61/2 Uhr 2, Seclenant für † A. M 7 Uhr ein Geelenamt für den im Felde gefalle nen Gerd, Refter.

Samstag, 10. Oftober. 61/2 Uhr 2. Seelenamt für † Adam Mefferschmidt. 7 Uhr gestiftete bl. Meffe für Chelente Beter und Eva Jamin, geb. Wagner und deren Cobn

Berantwortlicher Redafteur Beinrich Berlebach. Drud und Berlag bon Beinrich Berlebach in Oberuriel

Anabenpenjionat Goethelaule Openbag a. M.

Beivat-Reals und Sandelsichule, erteilt Ginjahr. Zeugnis. Gute Berpfleg. u. Auff. Corgfalt. leberwach. b. Schulard. Großer Garten. Rendau mit Zentralbeigung, elektrifches Licht. Mäßiger Penfionspreis. Profpekte durch die Direktion.

Billige, gute Nahrungsmittel

werden in jeder Familie gebraucht. Dagu gehoren:

Oetker-Puddings aus Dr. Detker's Buddingpulvern 3u 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) Mehlspeisen und Suppen aus Dr. Detker's Gustin

(Rie wieder bas englifche Mondamin! Beffer ift Dr. Detker's Bustin.)

in Baketen gu 1/4, 1/2, 1/1 Pfund. Breis 15, 30, 60 Bfg.



In treuer Pflichterfüllung für Kaiser und Reich fiel auf dem Felde der Ehre mein herzinnigstgeliebter Mann, mein treuester Sohn, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Richard Müller

Oberleutnant d. R. und Kompagnieführer im Inf.-Rat Nr. 81 im 35. Cebensjahre.

Oberursel, Altkönigstr. 36.

Die tieftrauernden hinterbliebenen. i. d. R.: Frau Betti Müller geb. Koch.

Don Kondolenzbesuchen bitte abzusehen.

Landgräfl. Hess. conc. Landesbank Homburg v. d. H.

Vorschüsse auf Wertpapiere Vorschüsse gegen Wechsel.

An- und Verkauf von Schecks u. Wertpapieren

Eröffnung von Conto-Correnten u. provisionsfreien Scheckrechnungen

Annahme von Spareinlagen

Abgabe von Wechseln auf alle grösseren Städte Amerikas.

Zuschneide-Institut , Marcella' Frankfurt a. M.

Rurfe im Bufdneiden und Raben beginnen jeden Montag.

Bedeutende Breisermäßigung in Anbetracht ber Rriegslage

Meue Mainzerftraße 68. Schnittmufter nach Mag. - Brofpekte gratis.



Zu vermieten

2=Rimmer=Wohnung

fofort gu vermieten.

Muftraße 5.

Eine große ober kleine 3-Rimmerwohnung

mit allem Zubehör per fofort an vermieten.

Rumeliusftraße 14.

2-3immerwohnung

au permieten. (3480)

Schulftr. 31.

2= Zimmer = Wohnung

fow. fcon mobl. 3immer an ruhige Leute fofort gu vermieten. (3468

Rah. Feldbergftr. 46.

Stübiche

3-Zimmerwohnung

nebft Bubehör per 1. Oktober gu vermieten. Raberes im Berlag. [3008

Freundliches

möbl. Zimmer

gu permieten.

Edardtftrage 7 1.

Verschiedenes

Eine größere Partie Obit-Transportkörbe

billig abzugeben. Jean Sieronymi, Borft. 8.

Jahre Montags u. Mitts wochs und Freitags nach Frankfurt und werben Rommiffionen prompt aus-

30h. Somm, Fuhrunterneh. Hospitalitr. 20.

Bäcker-Lehrling

gegen fteigende Bergiitung gefucht. Bu erfragen in ber Erped.

Junge Frau jucht Monatsitelle in beff. Saufe. Offert. unt. 9rr. 3497 an die Erpedition.

Jeden Freitag

empfiehlt in altbekannter Bite.

23. Bage, Fischhandl. Ackergane 14. Frifcheingetroffen: Bismarkheringe, Bratheringe und Rollmöpfe.

Das Rostbarfte im Leben ift die Gefundheit.

Der von Rohlen- und Briketdunft freie

Gaskoks

schafft eine ftaubfreie, geruchlofe, behagliche und mithin gefunde Bimmer-Temperatur.

Gaskoks ift bilig und fparfam und in allen Ofen verwendbar.

Beftellungen werben entgegen genommen im Baswerk, unterhalb ber Stadt, fowie Unterehainftr.1.

Seffen=Raffauische Gas-Aktiengesellichaft.

Feldpostbriefe

mit Erfrischungen mit Tabak, Cigarren. mit Fußpflegemitteln 2c. in allen Breislagen.

Eberh. Burkard Obernriela. I.

Marktplat 2. : Fernsprecher 56.

Herren-Hemden

streng solide Qualitäten.

Eigenes Fabrikat.

Weiß mit Piqué-Einsätzen

à Mk. 5.25, 6.-, 6.75

la farbig Perca mit Falten-Einsatz à Mk. 5.50, 6.50

Anfertigung nach Maaß

Garantie für tadeilosen Sitz.

Lein. Kragen u. Manschetten.

Heinrich

Zur Einmach-Saison



Grösste Freude und Ueberraschung be reitet einer jeden Hausfrau mein dies jähriges neues Conservenglas

EDELWEISS

Dasselbe ist mit grösster Sorgfalt und Genauigkeit hergestellt und ausprobiert, sodass ein Versagen vollständig ausge-schlossen ist u. ich bei jedem einzelnen Glas für tadellosen Verschluss garantiere

Bitte nachstehend ausserordentlich billige Preise zu beachten

hoch mit Guinmi breit 2 Liter 1/2 3/4 1/1 11/2 2 Liter 38 45 50 Pf. 40 48 55 65 75 Pf. 35 38 45 50 Pf. Gelee-Gläser
1/4 1/1 11/2 2 21/2
10 12 16 20 25

Honig - Gläser Ansatzflaschen

Steintöpfe in allen Grössen

Anton Abt Oberursel

Haus- und Küchen-Geräte.

raid S. Berlebach